

19.05.2015

Holz ist Wirtschaftsmotor und aktiver Klimaschutz

Mit der Unterzeichnung der FHP-Charta wird ein klares Bekenntnis abgegeben, dass Holz vermehrt im Wohnbau eingesetzt werden soll. Bundesminister Andrä Rupprechter unterzeichnete die FHP- Charta als Erster.

Die österreichische Bundesregierung hat im Zuge der Steuerreform im März ein Konjunkturpaket vorgelegt, das u. a. eine breite Wohnbauoffensive beinhaltet. Das "Neue Wohnpaket" umfasst eine Investitionssumme von 5,75 Mrd. Euro für 300.000 neue Wohnungen. Damit verknüpft sind die Schaffung von Arbeitsplätzen, Wachstumsimpulse für Klein- und Mittelbetriebe und eine Stärkung des ländlichen Raumes. Damit unter anderem auch die Forstwirtschaft von diesem Konjunkturpaket profitiert, setzt sich die Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier (FHP) dafür ein, dass für diese Wohnungsbauten, aber auch generell, vermehrt Holz eingesetzt wird. Denn je mehr in Holz gebaut wird, desto mehr Nachfrage gibt es nach dem wertvollen Rohstoff Holz, den die österreichischen Waldbesitzer nachhaltig produzieren.

Holzbau ist wichtiger Wirtschaftsmotor

Mit einem Außenhandelsüberschuss von durchschnittlich 3,5 Mrd. Euro zählt die Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier zu den wichtigsten Aktivposten des österreichischen Außenhandels. Als Motor der Wertschöpfungskette Holz trägt der Holzbau durch einen hohen Verarbeitungsgrad in Österreich und eine Stärkung der strukturschwachen Regionen zu einer erhöhten Wertschöpfung bei. Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstumsimpulsen für Klein- und Mittelbetriebe wird der ländliche Raum gestärkt, da 300.000 Einkommensbeziehern in 172.000 (vorwiegend familiengeführten) Unternehmen eine Lebensgrundlage geboten wird. Mit 100 m³ zusätzlich verbautem Holz kann ein weiterer Arbeitsplatz geschaffen werden.

Holzbau ist aktiver Klimaschutz

Baut man mit Holz, werden andere Baustoffe, deren Herstellung CO₂-intensiv ist, ersetzt. Somit werden bei Holzbauten Emissionen vermieden. Auch als CO₂-Speicher leistet der Holzbau einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz: Pro Kubikmeter wird rund eine Tonne CO₂ langfristig gespeichert. Ein modernes Einfamilien-Holzhaus bindet somit die Menge CO₂, die ein Auto in 40 Jahren verursacht und verringert somit unseren CO₂- Footprint. Denn grundsätzlich gilt: Je mehr Häuser aus Holz, desto weniger CO₂, desto kleiner unser CO₂-Footprint. Außerdem muss das Baumaterial Holz nicht aufwendig entsorgt werden. Am Ende seines Lebenszyklus kann es als Energieträger zum Einsatz kommen und dabei fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Gas ersetzen. Auch hier werden zusätzliche Emissionen eingespart.

Mehr Holzbau, mehr Wertschöpfung

Wird mehr in Holz gebaut, besteht auch eine erhöhte Nachfrage nach Nadel sägerundholz. Während der Produktion von Sägerundholz, welches zu den Sägewerken geliefert wird, entstehen zusätzliche Koppelprodukte wie z. B. Industrieholz für die Werkstoff-, Platten- und Papierproduktion sowie auch Energieholz - nicht jedes Holz kann stofflich verwertet werden - zur Wärme- und Stromerzeugung. Werden aus Rundholz Bretter produziert, entstehen Sägenebenprodukte, welche ebenfalls der weiterverarbeitenden Industrie und der thermischen Verwertung zur Verfügung stehen. Somit profitiert die gesamte Wertschöpfungskette.

Jetzt unterstützen: Jede Stimme zählt

Es sind alle herzlich eingeladen, mit einem Klick unter www.wald-in-oesterreich.at/holzbaucharta diese FHP-Charta für Holzbau zu unterstützen. Mit einem Klick unterstützt man nachhaltige Klimapolitik, die Entwicklung des ländlichen Raumes sowie die gesamte Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier. Zusätzlich übernimmt man auch Verantwortung für die kommenden Generationen. Gerade sie werden am meisten vom Klimawandel betroffen sein. Daher ist es nur recht, jetzt ein Zeichen zu setzen, um die Zukunft unserer Kinder so gut wie möglich zu gestalten.

www.wald-in-oesterreich.at

ist eine Kommunikationsplattform der gesamten Wertschöpfungskette, welche als Landingpage fungiert und zu den einzelnen Partnern weitervermittelt. Unter www.holzistgenial.at findet man weitere Informationen über den positiven Effekt einer aktiven Waldbewirtschaftung sowie den vermehrten Einsatz von Holz für den Klimaschutz.